**Presse-Information
Jugend am Werk Steiermark**

**Lauzilgasse: Flexibler Stützpunkt der Sozialen Arbeit**

**(Graz, 05. Juli 2017): Mit der Eröffnung des Standortes in der Lauzilgasse 25 setzt Jugend am Werk einen Meilenstein in der Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit oder ohne Behinderung. Statt Leistungen von der Stange werden hier mit allen Beteiligten fach- und fallübergreifend Lösungen nach Maß entwickelt.**

„Jeder Mensch ist einzigartig, deshalb müssen es die Lösungen auch sein“, erklärt Jugend am Werk Geschäftsführer Walerich Berger seine Überzeugung, wie soziale Arbeit am besten für alle Beteiligten gelingen kann. „Mit diesem Standort haben wir einen echten Stützpunkt der sozialen Arbeit geschaffen, der Angebote von vormals zwei Standorten nun an einem Platz vereint.“

**Raum für Vielfalt**. Einerseits sind hier sämtliche Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe untergebracht – vom mobil betreuten Jugendwohnen über Besuchsbegleitung bis hin zu Flexiblen Hilfen und Beratung für Pflegeeltern etc. Andererseits finden sich im Haus auch zahlreiche Unterstützungsangebote im Bereich selbstbestimmtes Wohnen sowie mobile Angebote für Menschen mit Behinderung. Auch die Service- und Kontaktstelle der Selbsthilfe Steiermark, die von Jugend am Werk durchgeführt wird, sowie das innovative Jugend am Werk Projekt „Housing First“ für Frauen in akuter Wohnungsnot teilen sich die selbe Adresse. Ebenso am neuen Standort: Die Manufaktur, die Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Behinderung bietet. „An diesem Standort bringen wir geballtes Know-How zusammen, ermöglichen fach- und fallübergreifenden Austausch von Angesicht zu Angesicht, ohne die Wege unnötig lang zu halten.“ Auch Jugend am Werk Aufsichtsratsvorsitzende Dr.in Anna Rieder zeigt sich ob des neuen Standortes erfreut: „Hier ist es gelungen, einen Raum der Vielfalt zu schaffen, in dem Träume, Bedürfnisse, Sorgen und Ängste – kurz das Leben – Platz haben.“

„Jugend am Werk gehört zu den bewährten aber zweifelsohne auch zu den innovativsten Partnern der Stadt Graz. Auch wir haben uns zum Ziel gesetzt, Leistungen noch passgenauer und treffsicherer zu machen. Ich freue mich, dass Jugend am Werk mit diesem flexiblen Stützpunkt einen wesentlichen Meilenstein in diese Richtung setzt.“

Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA

**Passgenau und flexibel.** Aufbauend auf den fachlichen Kompetenzen der MitarbeiterInnen geht es aber nicht darum, die verschiedenen Leistungen vor Ort laut Katalog zu verteilen, sondern individuell für jedes Problem, im direkten Lebensumfeld, gemeinsam eine Lösung zu entwickeln. Ein mutiger, aber sehr erfolgsverprechender Ansatz, wie Berger anhand eines Beispiels verdeutlicht: „Eine junge Frau mit Behinderung, die von uns im teilzeitbetreuten Wohnen begleitet wurde, ist schwanger geworden. Durch intensive Vernetzung mit allen Beteiligten – also fach- und fallübergreifende Arbeit – ist es gelungen, dass sie den Alltag mit ihrem Sohn alleine meistert. Unterstützt wird sie nur noch nach Bedarf.“

Vernetzung wird auch bei Jugend am Werk intern großgeschrieben: Der teilbare Seminarraum wird vom hausinternen Weiterbildungsinstitut „inbildung“ für verschiedenste Kurse und Seminare genutzt.

Jugend am Werk zählt mit 1033 MitarbeiterInnen (Stand Dezember 2016) zu den vielfältigsten und führenden Anbietern sozialer Dienstleistungen in der Steiermark. Ziel der in allen steirischen Bezirken und flächendeckend in Graz organisierten 80 Einrichtungen ist es, die Lebenswelten der Menschen in ihrer direkten Umgebung zu verbessern und sie mit entsprechenden Angeboten und Leistungen durch alle Höhen und Tiefen des Lebens zu begleiten. Alle Informationen auf [www.jaw.or.at](http://www.jaw.or.at)